DÜLMEN
STADT DER WILDPFERDE

Sitzung Nr. UA-15.020
(Wahlperiode 2020-2025)

Niederschrift

über die **Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz**
am Dienstag, 09.09.2025, im Sitzungssaal im einsA

- öffentlicher Teil -

Teilgenommen haben:

als Vorsitzender

Schreiber, Tim	B90/Grüne

als 1. stellv. Vorsitzender

Hülk, Berthold	B90/Grüne

als 2. stellv. Vorsitzende

Volkhardt, Lotte	B90/Grüne

als Stadtverordnete

Hetrodt, Ludwig	CDU
Hiller, Meike	SPD
Hölscher, Felix	CDU
Kuhmann, Michael	CDU
Kwiatkowski, Martin	SPD
Rathke, Detlev	B90/Grüne
Schulze Mönking, Stephan, Dr.	CDU
Tönnis, Rainer	Die Linke
Wohlgemuth, Christian	FDP

als sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Fischer, Matthias, Dr.	SPD
Heßling, Bernhard	CDU
Hoehr, Oskar	FDP
Kuhlmann, Josef	CDU
Mensmann, Ludger	SPD
Scheipers, Andreas	CDU

als stellv. Stadtverordnete

Christensen, Marcel	CDU	Vertretung für Herrn Dietmar Hericks
Kirschneit, Alfons	SPD	Vertretung für Frau Yeliz Dumlupinar
Müller, Filomena	CDU	Vertretung für Herrn Andreas Schotte
Wäsker, Klemens	CDU	Vertretung für Herrn Manuel Große Brintrup
Wübbelt, Christoph	CDU	Vertretung für Herrn Werner Daldrup

als stellv. sachkundiger Bürger

Kersting, Hans-Georg	CDU	Vertretung für Frau Mechthild Beine, bis 18.47 Uhr

vom Verwaltungsvorstand

Mönter, Markus	Beigeordneter Stadtbaurat

Es fehlten entschuldigt:

als Stadtverordnete

Daldrup, Werner	CDU	Vertretung durch Herrn Christoph Wübbelt
Dumlupinar, Yeliz	SPD	Vertretung durch Herrn Alfons Kirschneit
Hericks, Dietmar	CDU	Vertretung durch Herrn Marcel Christensen

als sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Beine, Mechthild	CDU	Vertretung durch Herrn Hans-Georg Kersting
Große Brintrup, Manuel	CDU	Vertretung durch Herrn Klemens Wäsker
Schotte, Andreas	CDU	Vertretung durch Frau Filomena Müller

als beratendes Mitglied

Kolpatzik, Christiane	Interessengemeinschaft Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen

vom Verwaltungsvorstand

Hövekamp, Carsten	Bürgermeister

Beginn der Sitzung: **17:15 Uhr**
Ende der Sitzung: **18:58 Uhr**

Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

Top	Bezeichnung	Vorl.-Nr.
1.	Sachstandsbericht zur Erarbeitung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie	144/2025 UA
2.	Fortschreibung der THG-Bilanz für die Stadt Dülmen	145/2025 UA
3.	Wärmeplanung in Dülmen: weiteres Vorgehen	146/2025 UA
4.	Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters	
5.	Anfragen von Ausschussmitgliedern	

II. Nicht öffentliche Sitzung

Top	Bezeichnung	Vorl.-Nr.
6.	Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters	
7.	Anfragen von Ausschussmitgliedern	

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende, Herr Schreiber, die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz fest.

Seitens der Fraktion Bündnis90/Grüne wurde am 08.09.2025 ein Antrag „Projekt Coole Schulhöfe 2.0“ für die Tagesordnung der heutigen Ausschusssitzung übersandt.

AM Volkhardt teilt in der Sitzung mit, dass der Antrag für die Stadtverordnetenversammlung am 01.10.2025 gestellt wird. Sie erklärt weiter, dass Schulhöfe naturnaher umgestaltet werden sollen. Dies aber in der Tat mehr Zeit in Anspruch nehmen wird und begrüßt die Verlegung in die künftige Stadtverordnetenversammlung.

AM Wohlgemuth bedankt sich ebenfalls für die Verschiebung auf die nächste Sitzungsstaffel und erkundigt sich nach dem Protokoll für die letzte Sitzung. Herr Schreiber führt aus, dass das Protokoll kurzfristig freigegeben wird.

Stadtbaurat Mönter führt zum Antrag „Projekt Coole Schulhöfe 2.0“ aus, dass der Antrag für die heutige Sitzung verfristet ist. Beim Antrag liegt auch kein Erfordernis vor, dass ein Dringlichkeitsbeschluss notwendig sei und er könne, wie bereits besprochen, somit in die nächste Stadtverordnetenversammlung fristgerecht aufgenommen werden.

I. Öffentliche Sitzung

Zu Punkt 1 (144/2025)	**Sachstandsbericht zur Erarbeitung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie**

Stadtbaurat Mönter führt aus, dass Inhalte, wie Leitlinie und strategische Ziele, in den einzelnen Handlungsfeldern bereits in der Steuerungsgruppe erarbeitet wurden aber noch in der nächsten Steuerungsgruppensitzung nächste Woche vorgestellt und beraten werden.

AM Volkhardt betont, dass das Format der Erarbeitung in der Gruppe mit verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen ein gutes Format sei und dass alle Vertreter des Gremiums offen seien für Anregungen von außen. Sie freue sich jetzt bereits auf das Ergebnis.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 2 (145/2025)	**Fortschreibung der THG-Bilanz für die Stadt Dülmen**

Herr Sommer und Frau Frintrup von der Stadt Dülmen referieren zur Fortschreibung der THG-Bilanz und stehen danach für Fragen und Anregungen der Ausschussmitglieder zur Verfügung. Frau Frintrup betont die Komplexität der Materie und erklärt, dass der Hauptfokus auf der Datenvisualisierung liegt.

AM Dr. Fischer erläutert, dass man einige positive Veränderungen in der gesamten Bilanz sehen würde. Es wären jedoch für ihn einige Dinge im Unklaren geblieben. Die Gasmangellage habe nicht langfristig zum geringen Verbrauch geführt. Es stelle sich die Frage, inwieweit Daten zum Rückbau von Gas- und Ölanlagen verfügbar seien und inwiefern diese Daten mit in die Bilanzierung aufgenommen werden können. So müsse es möglich sein, zu erkennen, ob wirklich ein Rückbau bei den vg. Anlagen erreicht worden sei. Der Konsum müsse mitberücksichtigt werden, ebenso der bundesweite Durchschnitt zum Konsum. Es verzerre seiner Ansicht nach doch sehr das Bild. Seine Anregung sei daher, dies ebenfalls mitaufzunehmen, da es von enormer Bedeutung sei. Eine verbesserte CO2-Bilanz in Deutschland sei zwar erfreulich, könne aber auch bedeuten, dass die Produktion in andere Länder verlagert worden sei.

Herr Sommer weist daraufhin, dass Veränderungen bei Gas- und Ölheizungen mit einfließen. Schornsteinfeger sind seit dem letzten Jahr erstmalig durch Landesgesetzgebung verpflichtet, dazu Daten zu liefern. Die geänderten Zahlen vom vorigen Jahr sind so mit den Zahlen von heute schlecht vergleichbar. Der Fleischkonsum wird z.B. in Dülmen aufgrund seiner Erzeugung erfasst, obwohl er bundesweit konsumiert wird. An diesem Beispiel erörtert Herr Sommer, dass es eine Herausforderung sei, die verschiedenen Bilanzierungsprinzipien nicht zu mischen, sonst könne das Problem entstehen, dass dann eine Doppelbilanzierung vorliegt.

Stadtbaurat Mönter ergänzt, dass der Erläuterungsteil verständlich bleiben muss und nicht überfrachtet werden darf, insbesondere für die Öffentlichkeit. Wichtig sei, dass die Kommune erkenne, welche Bereiche gut gesteuert werden können.

AM Volkhardt freut sich über die erfreuliche Prognose, weist aber auch auf das Weitervorankommen der Mobilitäts- und Wärmewende hin, wo ein größerer Stromverbrauch erfolge. Sie spornt an, dass genauso konstruktiv und verantwortungsvoll für eine positive Zukunft weitergearbeitet werde.

AM Hölscher bedauert die fehlende Vergleichbarkeit bei den Daten, auch im interkommunalen Vergleich. Es ergebe sich nur ein berechnetes und verzerrtes Bild, da z. B. Coesfeld keine Autobahn habe.

Er bittet darum, die unterschiedlichen farblichen Einfärbungen beim BISKO-Verfahren spezifisch auf der Folie „Methodik und Zielsetzung“ näher zu erläutern. Auch sei es interessant, wo man z. B. im Jahre 2035 stehen werde. Er fragt an, inwieweit die neuen Wohn- und Gewerbegebiete die Bilanz in der Zukunft verändern werden. Durch die Wohn- und Gewerbegebiete werde es voraussichtlich zu einer Zunahme der Treibhausimmissionen kommen.

Frau Frintrup ergänzt, dass Dülmen, wie auch andere Kommunen, die Bilanz nicht veröffentlichen. Daher ist auch Dülmen auf der Karte nicht sichtbar. Hauptziel ist, darzustellen, dass der BISKO-Standard viel in Deutschland genutzt wird.

AM Volkhardt erkundigt sich, warum Dülmen die Bilanz nicht veröffentlicht.

Stadtbaurat Mönter führt aus, dass man dies zukünftig prüfen werde. Es sei zu klären, welcher zusätzliche Aufwand hierdurch entstehe.

Herr Sommer führt aus, dass die Pro-Kopf-Immissionen in Dülmen etwas unter den durchschnittlichen Werten liegen. Bei den erneuerbaren Energien liege Dülmen hingegen weit über dem Durchschnitt. Durch zusätzliche Gewerbe- und Wohngebiete wird sich die Bilanz in den absoluten Verbräuchen steigern, der durchschnittliche Verbrauch wird sich durch den Neubau von energieeffizienten Häusern verringern.

AM Wohlgemuth bedankt sich für die Präsentation, man sehe Verbesserungen und eine positive Tendenz. Er begrüße die Ausführungen der SPD-Fraktion. Eine Verlegung von Betrieben bedeute insgesamt keine Einsparungen. Die Statistiken spiegeln nicht immer alles wider, was man sich wünschen würde. Er stelle eine große Abweichung beim Handel vom Jahr 2017 bis 2018 fest.

Herr Sommer erwidert, dass die Zuordnung von Strom- und Gasverbräuchen zu einzelnen Verbrauchergruppen schwierig sei und nicht ganz scharf möglich sei. Daher würden sich die Energieverbräuche verschieben. Man sei insgesamt auf die Daten der Energielieferanten angewiesen.

AM Kuhmann führt aus, dass er ein Problem mit den Darstellungen im Vergleich bundesweit habe. Man müsste eine mit Dülmen vergleichbare Kommune haben. Eine Tendenz sei so doch gar nicht sichtbar.

Stadtbaurat Mönter erwidert, dass man sich im Laufe der Jahre gut selbst vergleichen könne.

AM Tönnis stellt fest, dass Dülmen bei den Treibhausimmissionen aufgrund der Autobahn 43 deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen würde, erkundigt sich, wie sich eine Geschwindigkeitsbegrenzung oder auch ein ÖPNV-Ausbau auf die Bilanz auswirken würde und vertritt die Auffassung, dass seitens der Stadt Dülmen mehr Anstrengungen nötig seien.

Herr Sommer führt aus, dass die Stadt kein Tempolimit für die Autobahnen erlassen kann. Die Auswirkungen von Geschwindigkeitsreduzierungen könne man so nicht beziffern.

AM Tönnis ergänzt, dass es Städte gibt, die Geschwindigkeitsreduzierungen wegen Lärm einführen, in Absprache mit dem Bund.
AM Hoehr führt aus, dass mehr Strom im Netz sei als gebraucht werde und der Strom zu negativen Preisen nach Österreich verkauft werde und ggf. zu anderen Zeiten wieder aufgekauft würde. Er hätte daher gerne erfahren, ob der Strom doppelt erfasst werde.

Herr Sommer erwidert, dass er die Frage nicht beantworten könne. Dieser werde sicherlich mit in das Bundesnetz wieder miteinfließen.

AM Wohlgemuth fragt an, ob bei der Autobahn Dülmen pauschal nach Kilometer berechnet werde oder ob auch die Geschwindigkeit auf der Autobahn eine Relevanz habe. In Dülmen gebe es keine Geschwindigkeitsbeschränkungen. Er frage sich, nicht nur wegen des CO2 Ausstoßes, sondern auch auf Hinblick der Lärmschutzimmissionen, ob Geschwindigkeitsreduzierungen möglich seien.

Herr Sommer erwidert, dass seines Wissen Tempolimits mitberücksichtigt werden. Dies werde im Nachgang zur Sitzung aber noch eruiert.

Stadtbaurat Mönter erklärt, dass die Stadt keine Möglichkeit habe, das Tempo zu beeinflussen. Es sei daher eine rein theoretische Diskussion, auch wenn die Auswirkungen sicherlich interessant seien.

AM Hetrodt legt dar, dass die Berechnungen an vielen Stellen Schwächen haben. Es stellt sich die Frage, wie sich die Autobahn auswirke. Man müsse aber ihre Existenz akzeptieren. Wenn man die Ungenauigkeiten weglässt, habe man einen Ausblick in die richtige Richtung. Es sei zwar nicht der große Wurf, aber schon einiges erreicht. Es sei z. B. wahrnehmbar, dass heute Strecken mit dem E-Bike zurückgelegt werden, die früher mit dem Auto gefahren worden seien.

AM Hülk stimmt seinem Vorredner zu. Die Zahlen und Daten seien ein ungefährer Weg, mehr geben die Daten zurzeit nicht her und dann müsse man beobachten, ob sich der Weg bestätige und die nächsten Jahre den Trend beobachten. Er sei optimistisch. Ein Tempolimit auf der Autobahn sollte angeregt werden, z. B. auf 120 km/h oder niedriger. Man solle immer wieder versuchen, ein Tempolimit durchzusetzen. Er erkundigt sich, ob es Daten zur Produktionsverlagerung ins Ausland gebe, was Herr Sommer verneint.

AM Wohlgemuth betont, dass er nicht grundsätzlich für eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Autobahnen sei. Sein Anliegen sei lokal gemeint.

AM Tönnis kritisiert die zusätzlichen Immissionen durch Paketauslieferungen und erkundigt sich, ob die Stadt Dülmen hier zur Auslieferung E-Fahrzeuge vorschreiben könne.

Stadtbaurat Mönter erwidert, dass es hierfür keine rechtliche Grundlage gebe.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 3 (146/2025)	**Wärmeplanung in Dülmen: weiteres Vorgehen**

Herr Sommer berichtet zu grundsätzlichen Punkten der Wärmeplanung und steht im Anschluss den Ausschussmitgliedern für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

AV Schreiber führt aus, dass es mehr als sinnvoll sei, dass personelle know-how intern zu halten und die Planung nicht extern erstellen zu stellen.

AM Hölscher erklärt, dass die Stadt 230.000 EUR vom Land erhalten werde und dass davon 170.000 EUR an externe Fachbüros vergeben werden sollen. Die Stadt habe in der Vergangenheit bei den Quartierskonzepten nicht nur positive Erfahrungen mit externen Büros gemacht, daher beantrage die CDU-Fraktion den Beschlussentwurf dahingehend ergänzen, dass ein wesentlicher Teil der Projektbausteine intern erarbeitet werde, damit die Konnexitätszahlungen im Wesentlichen bei der Stadt verbleiben. Er bitte ferner darum, die Stadtwerke intensiv einzubinden, um zu prüfen, wo Wärmeplanungen möglich sind.

Auch AM Dr. Fischer begrüßt die Eigenleistungen durch die Stadt. Er habe den Eindruck, es drehe sich immer alles um Fern- und Nahwärmenetze, aber es sei klar, dass sich die Netze in verschiedenen Bereichen nicht rechnen würden. Er regt daher an, die Mitbürgerinnen und Mitbürger bei der Umstellung der Heizungen zu unterstützen, um so den Prozess weiter voranzutreiben und bittet um Rückmeldung, welche Möglichkeiten es gebe, den Fokus auf die Beratung von Bürgerinnen und Bürgern zu legen. Ferner bittet er um Stellungnahme, ob auch andere Technologien mit in die Wärmepläne einbezogen werden können.

Herr Sommer erwidert, dass in den Wärmeplänen auch andere Technologien ausgewiesen und spezifische Hinweise für die lokale Wärmeversorgung gegeben werden könnten Man kann z. B. mit aufnehmen, dass sich Wasserschutzgebiete nicht für Erdwärme eignen und Alternativen empfehlen. Im November 2025 werde im Übrigen in Zusammenarbeit mit der VHS ein Vortrag zur Wärmeplanung durchgeführt.

Stadtbaurat Mönter ergänzt, dass der kommunale Wärmeplan ein Instrument sein solle, was den BürgerInnen nützt und nicht nur ein formales Abarbeiten von Vorgaben darstelle.

AM Wohlgemuth begrüßt den Vorschlag der CDU-Fraktion, externe Mittel im geringeren Umfang in Anspruch zu nehmen.

AM Mensmann erkundigt sich, ob es ein Netzwerk zur Wärmeplanung mit anderen Kommunen gebe.

Herr Sommer erwidert, dass es ein allgemeines Netzwerk gebe, aber auch eine spezielle Arbeitsgruppe zur Wärmeplanung. Hier stehe man in einem regen Gedankenaustausch.

AM Kuhmann fragt an, ob das Wärmenetzgebiet in einer Satzung festgelegt werden müsse, wenn es einen Investor gebe. Auch bittet er um Rückmeldung, ob dann die Bürgerinnen und Bürger zwingend umrüsten müssen.

Herr Sommer erläutert, dass keine Satzung beschlossen werden müsse, um einen Wärmenetz zu bauen. Im Falle einer Satzung braucht man zunächst einen Netzbetreiber. Es gibt jedoch in der Regel keinen Anschluss- und Benutzungszwang. Es gilt allerdings eine Pflicht zu erneuerbaren Energien im Umfang von 65 %. Der einzelne Privathaushalt könne seine alte Heizung jedoch zehn Jahre weiterbetreiben, wenn er sich diesem Netz anschließe.

Stadtbauart Mönter führt aus, dass der Prozess verschiedene Stufen enthält, erstens die Wärmeplanung, zweitens die Prüfung der konkreten Entwicklung möglicher Gebiete. Es muss grundsätzlich einen Netzbetreiber mit Ausbauinteresse und den politischen Willen zu einer Satzung geben.

Herr Sommer führt aus, ein Dokument mit ergänzenden allgemeinen Informationen zum Protokoll zu geben.

AM Dr. Fischer erkundigt sich, ob es vorgesehen sei, dass regelmäßig, auch in den Ausschüssen WF und BA, zum Thema berichtet wird. Er beantrage für die SPD-Fraktion, dass die Wärmeplanung dazu dienen soll, BürgerInnen generell bei der Wärmewende zu unterstützen und dieses entsprechend in den Beschluss mit aufzunehmen.

Stadtbaurat Mönter gibt die Rückmeldung, dass das Thema Wärmeplanung auch in den beiden genannten Fachausschüssen behandelt werden kann.

AM Hetrodt wünscht Herrn Sommer eine erfolgreiche Lehrgangsteilnahme und dass die externen Büros wenig in Anspruch genommen werden müssen.

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Schreiber, ob Konsens bestehen würde, den vorliegenden Beschlussentwurf entsprechend der vorgenannten Anträge der CDU- und der SPD-Fraktion zu ergänzen, erklären die Ausschussmitglieder, diese Ergänzungen mitzutragen. Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Schreiber über den ergänzten Beschlussentwurf abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 23 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschluss:
Beschlussempfehlung an den Hauptausschuss und an die Stadtverordnetenversammlung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die kommunale Wärmeplanung durchzuführen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, einen wesentlichen Teil der Projektbausteine durch die STS 070 zu erarbeiten und die restlichen Bausteine an Fachbüros zu vergeben.
3. Die kommunale Wärmeplanung soll auch dazu genutzt werden, die BürgerInnen generell bei der Wärmewende zu unterstützen.

Zu Punkt 4	Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters

Stadtbaurat Mönter macht folgende Mitteilungen:

KlimaWochen 2025 im Kreis Coesfeld

Im Zeitraum vom 06.10.-19.10.2025 finden die KlimaWochen im Kreis Coesfeld statt, die seit 2017 alle zwei Jahre von den Klimaschutzmanagerinnen und -managern der Kommunen und des Kreises Coesfeld organisiert werden.

Im Rahmen der Aktions-Wochen werden Projekte aus den Bereichen Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltigkeit präsentiert und vielfältige Veranstaltungen in allen Kommunen angeboten. Die KlimaWochen bieten allen engagierten Akteuren im Kreis eine Plattform, um ihre jeweiligen Aktivitäten noch sichtbarer zu machen. Bis zum 17.09.2025 können Programmpunkte ganz einfach unter www.coe.de/Klimaschutzwoche angemeldet werden.

Die Auftaktveranstaltung zu den kreisweiten KlimaWochen findet dieses Jahr am 30.09. ab 18:00 Uhr im Forum Bendix in Dülmen statt. Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung bildet das Thema Entwicklungen und Lösungsansätze zum Thema Energiesysteme und Energiespeicher. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen!

Förderprogramm "Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum“

(Antrag der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen vom 21.08.2023 (vgl. UA 169/2023))

Im Rahmen des Bundesprogrammes "Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum“ wurden Fördermittel in Höhe von rund 700.000 EUR beantragt und Ende 2024 bewilligt. Ende März 2025 wurden insgesamt 45 neue Bäume an den Standorten Ostdamm, Koppelsteen und Strandbadweg gepflanzt. Im Herbst erfolgen die nächsten Baumpflanzungen in Dülmen Mitte sowie die Bepflanzung ausgewählter Regenrückhaltebecken.

Umsetzung Mobilitätskonzept

hier: Maßnahme 4.6.4 Ausbau von Bike-Sharing-Angeboten

Wie bereits im Umweltausschuss am 11.03. sowie im Bauausschuss am 13.03.2025 vorgetragen, wurde die Verwaltung damit beauftragt, Möglichkeiten zum Ausbau von Bike-Sharing-Angeboten zu prüfen.

Das der Verwaltung vorgelegte Angebot des Anbieters Münsterlandrad wurde angenommen.

Die Nutzer werden die Möglichkeit haben, zwischen drei verschiedenen Tarifstrukturen (Standard-, Pendler- und Gelegenheitstarif) zu wählen. Damit soll eine möglichst breite Zielgruppe angesprochen werden.

Die Firma Münsterlandrad hat eine Aufstellung der Stationen für Anfang November 2025 zugesagt.

Weitere Mitteilungen stehen nicht an.

Zu Punkt 5	Anfragen von Ausschussmitgliedern

AM Hülk nimmt Bezug auf die PV-Anlagen entlang der Bahnstrecken, welche erhebliche Lärmimmissionen verursachen würden. Er rege an, den Bereich um die PV-Anlagen herum zu begrünen. Er vertrete die Auffassung, dass die Lüfter zum Bahndamm hin montiert werden müssten. Ferner bittet er um Rückmeldung, ob die Genehmigung der Anlagen der Stadt Dülmen obliege.

Stadtbaurat Mönter erwidert, dass die Genehmigung durch die Stadt Dülmen erteilt worden sei. Die Voraussetzungen zur Genehmigung lagen vor. Die Stadt könne prüfen, ob Auflagen oder ähnliches verletzt worden seien. Grundsätzlich seien die Vorhaben an Bahnanlagen privilegiert. Nachträgliche Auflagen seien grundsätzlich möglich, sofern eine rechtliche Grundlage dafür existiere.

AM Hülk regt an, derartige Auflagen zukünftig zu verfügen.

Stadtbaurat Mönter betont, dass dort, wo die Anlagen privilegiert sind, Auflagen nur gemacht werden können, die rechtlich möglich sind. Er gehe aber davon aus, dass zukünftig die meisten Anlagen nur nach entsprechenden Planverfahren errichtet werden können.

AM Hetrodt erkundigt sich, ob solche Immissionen normal seien.

Stadtbaurat Mönter sagt eine Prüfung zu.

AM Hoehr kommt auf die Baumpflanzaktion der Stadt zu. E seien einige Bäume auf der Strecke geblieben bzw. in einem kritischen Zustand. Er bitte darum, entsprechende Zahlen zur Verfügung zu stellen. Der Kreis Coesfeld und der Kreis Recklinghausen nehme Kunststoffsäcke mit Holzhäckseln und Wasser, er rege an, diesem Beispiel zu folgen.

Der Baudezernent sagt zu, die entsprechenden Zahlen zur Verfügung zu stellen. Die Kolleginnen und Kollegen gingen bei der Bepflanzung auch fachgerecht vor und überließen die Bäume nicht ihrem Schicksaal.

Weitere Anfragen liegen nicht vor.

Dülmen, den 15.09.2025

gez.:
Schreiber
Vorsitzender

gez.:
Zellhorn
stellv. Schriftführer

gesehen:
Der Bürgermeister
i.V.

gez.:
Stadtbaurat Mönter
Beigeordneter

Anlagen:

Präsentationen zu TOP 2+3